

Weissmann, Maria Luise: Gott, der du schwer auf meiner Lippe ruhst (1914)

1 Gott, der du schwer auf meiner Lippe ruhst,
2 Und ist kein Tun, das du nicht tust,
3 Du schläfst im Ohr mir diesen tiefen Schlaf.
4 Da ich dich unter Mandelbäumen traf,
5 Du gingst umhüllt von roten Blüten ganz.
6 Ich stand gebückt, ich losch in deinem Glanz,
7 Ich sank beschwert von deiner Pracht dahin.
8 Und ängste, Hoher, dem ich nahe bin,
9 Daß ich dir mehr entfernt und steinern werde –
10 Nimm doch, o Gott, mit deiner Glanzgebärde
11 Zurück den falschen Blick, der dich verkennt.
12 Aus dieser bunten Ferne, die dich trennt,
13 O kehre zur erloschnen Höhle gnädig ein!

14 Wie dunkeln Krug erfüllend fließt ein Wein.

(Textopus: Gott, der du schwer auf meiner Lippe ruhst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)